



SPD und Grüne – Das große Bangen um den Einzug in die Landtage

Bericht: Inga Klees, Secilia Kloppmann

Kamera: Josie Biemelt, Martin Bochmann, Benedikt Fitzke

Schnitt: Sven Riedel, Marcus Schiro

Karoline Jobst kandidiert im Saale-Orla-Kreis für die Grünen. Ihre Partei muss um den Wiedereinzug in den Thüringer Landtag bangen. Schon bei der Landtagswahl 2019 kamen die Grünen in diesem Landkreis nicht über die 5-Prozent-Hürde. Deshalb will Jobst die Bürger ganz persönlich von sich und ihrer Politik überzeugen. Haustürwahlkampf in der Kleinstadt Ranis.

Mein Name ist Karo Jobst und ich kandidiere am 1.9. für den Landtag und wollte fragen, ob ich Ihnen ein paar Informationen zur Wahl dalassen darf.

Schönen Tag noch.

Mann: Och Grüne.

Mein Name ist Karo Jobst und dich kandidiere am 1.9. für den Landtag und wollte fragen, ob ich ihnen ein paar Informationen dalassen darf?

Imker: Ja; dürfen Sie.

Karo: Gut noch einen schönen Tag. Und viel Erfolg beim Tragen.

Imker: Viel Erfolg bei der Wahl. Ich bin eigentlich ein aktiver Grüner. Hab mich um Waldumbau und Biotopverbund und so gekümmert.

Reporterin: Hängt mit ihrem Beruf zusammen?

Imker: Ja, ja, je bunter umso besser.

Grünen-Kandidatin Karoline Jobst ist 21. Hier im ländlichen Südosten von Thüringen gibt es nur wenige Mitstreiter

Karoline Jobst, Kandidatin Die Grünen im Saale-Orla-Kreis

Ja, ich glaube, dass das so ein bisschen ein Teufelskreislauf ist. Also da, wo man sowieso schon sehr schwach ist, wenige Menschen in den Kommunalparlamenten sitzen hat, wenige Menschen überhaupt hat, die man aufstellen lassen kann oder die aktiv sein können, von denen alle auch beruflich eingebunden sind, macht es das auf dem Land noch mal deutlich schwerer als in den Städten.

Ebenso wie in ganz Thüringen ist die AfD auch im Saale-Orla-Kreis sehr stark. Die Höcke-Partei wurde hier bei den Landtagswahlen 2019 mit 27,7 Prozent zweitstärkste Kraft. Karo Jobst zeigt uns ihren Heimatort Krölpa. Der Saale-Orla-Kreis ist ruhig und dörflich geprägt. Doch Karoline Jobst kennt auch die andere Seite der Idylle.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Karoline Jobst, Kandidatin Die Grünen im Saale-Orla-Kreis

... was man als Grüner auf jeden Fall immer mal wieder erlebt, dass jemand aus dem Auto einen Hitlergruß, einem raus zeigt oder irgendetwas hinterhergerufen bekommt... Und das sind Sachen, mit denen man hier immer wieder rechnen muss, wenn man sich engagiert.

Anderer Partei. Anderer Ort, gleiches Problem. Wir sind in Görlitz. Der Landkreis gilt als AfD-Hochburg. Dazu kommt neuerdings Konkurrenz vom Bündnis Sahra Wagenknecht. Und: Auch der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer – CDU – tritt hier an. Die SPD schafft es nach den neusten Umfragen nur knapp in den sächsischen Landtag. Harald Baumann-Hasske kämpft in Görlitz um ein Mandat. Der Rechtsanwalt war bereits von 2014 bis 2019 SPD-Landtagsabgeordneter. Auch er putzt Klinken

Hallo?

HBH: Jaa Name ist Harald Baumann-Hasske. Kandidat Landtag

Hallo? Na gut, dann nicht ..

HBH: Jaa Name ist Harald Baumann-Hasske. Kandidat der SPD

Nee heute nicht

Dürfen wir was in den Briefkasten tun?

Ja, das können Sie

Würden gern kurz guten Tag sagen..

Mann 1: Nee. Mach ich nicht /nee

Unsere Sozialministerin Marienplatz?

Mann 2: Nee ich bin AfD-Wähler ...

reden können?

Nee ..

SPD ist eh Abschaum für mich - also daher

Harald Baumann-Hasske, Kandidat SPD Görlitz

Also es ist anstrengend, von manchen Leuten eben wirklich abgewiesen zu werden. Es ist anstrengend, auch von Tür zu Tür zu gehen. Man hatte den Eindruck, man spielt ein Versicherungsvertreter oder so. Und auf der anderen Seite gibt es doch immer wieder einige überraschend positive Ergebnisse. Also man kommt mit Leuten ins Gespräch, und sie merken mit einem Mal, mit denen kann man reden. Und was dazu kommt ist, wir haben mittlerweile ja auch wissenschaftliche Erhebungen darüber. Es ist das Mittel, mit dem er am effektivsten an Leute rankommt.



Auf dem Marienplatz in Görlitz wird SPD-Spitzenkandidatin und Sozialministerin Petra Köpping erwartet. Auch sie will mit den Bürgern reden: Auf Kaffee und Kuchen mit der Ministerin. Themen gibt es genug, meint Harald Baumann-Hasske.

Harald Baumann-Hasske, Kandidat SPD Görlitz

Wir müssen, wenn wir was gewinnen wollen, auf Sachthemen setzen. Gesundheit, Krankenhäuser, Sicherheit, genügend Polizei, Dauer von Verfahren vor Gericht. Das sind die Landesthemen, um die wir uns kümmern können.

Und dann ist sie da, die Spitzenkandidatin.

Die Leute hier am Stand sind überwiegend Wahlhelfer der SPD:

Wo sitzen denn meine Bürger?

Ein Bürger hat Fragen an die Ministerin, aber nicht vor der Kamera.

Kaffee mit Genossen. Haben Sie sich das so vorgestellt? Dass hier niemand mit Ihnen reden will? Das würde ich ja nicht so sagen, auch Genossen haben Fragen.

Zuhören, wissen, was die Themen sind, die die Menschen bewegen. Das hat sich die SPD auf die Fahnen geschrieben. Und politische Erfolge verkaufen.

Petra Köpping, SPD-Spitzenkandidatin und Sozialministerin Sachsen

Eines der Themen Gesundheit sind aber auch die Themen der wirtschaftlichen Entwicklung, wo ich manchmal den Bürgern auch sagen muss, dass wir gerade vom Bund über 30 Milliarden erhalten haben für den Strukturwandel, für die Ansiedlung von Unternehmen, für die Ansiedlung der Bundeswehr, für die Forschung und Entwicklung. Gerade hier in der Oberlausitz, wo wir heute sitzen.

Infrastruktur ist auch im Thüringer Südosten ein großes Thema. Beispiel: öffentlicher Nahverkehr. Die Grünen fordern eine landesweite Mobilitätsgarantie. Jedes Dorf soll zwischen 5 und 22:00 Uhr mindestens einmal stündlich angefahren werden. Karoline Jobst studiert in Weimar.

Karoline Jobst, Kandidatin Die Grünen im Saale-Orla-Kreis

Ohne Auto kommt man hier nicht wirklich aus. Und ich glaube, da ist zum Beispiel dieses prominente Beispiel von die Grünen, wollten aber das Auto verbieten. Das hat sich festgesetzt. Das setzt sich fest, auch wenn das natürlich nicht so ist. Ich fahr selber Auto,

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



und niemand will irgendwie etwas verbieten, sondern wir als Grüne haben den Ansatz, Alternativen fürs Auto zu schaffen, Bus und Bahn auszubauen, damit Menschen eben nicht mehr darauf angewiesen sind, Auto zu fahren. Aber das natürlich auch weiter nutzen können und sollen, wenn es nicht anders geht.

Es ist ein schwieriger Wahlkampf für SPD und Grüne bei diesen Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen. Obwohl beide Parteien derzeit in beiden Bundesländern in der Regierung sitzen – müssen sie um einen Wiedereinzug in die Parlamente zittern.